

Herzlich willkommen in der Ev. Kirche an der Wilhelminenstraße in Broich

Das Chorfenster aus dem Jahr 1949
ist das Kunstwerk, das den Raum der Kirche
wesentlich bestimmt.

Diese Dokumentation soll Ihnen helfen, das bedeutende
Werk der Glasmalerei kennen zu lernen.

Die Inhaltsübersicht auf der folgenden Seite soll Ihnen die
Orientierung erleichtern.

Inhaltsübersicht



Das Chorfenster bis
1944




Mittlerer Fensterflügel
von oben nach unten



Planung und Ausführung
des Fensters ab 1945



Linker Fensterflügel
von oben nach unten



Die Bildtafeln und die
theologische Konzeption



Rechter Fensterflügel
von oben nach unten

2. November 1944 - einer von 160 Luftangriffen auf Mülheim

Einer von **160 Bombenangriffen**, von denen Mülheim betroffen war, traf indirekt auch die Broicher Kirche. Der Angriff galt eigentlich der Stadt Oberhausen. Doch wurde der Bomberverband durch schlechte Sicht, Nachtjäger oder die Fliegerabwehr aufgerieben.

So kam es, dass ein Teil der Bomber Dümpfen verwüstete und eine Luftmine die **Lederfabrik Feldmann** auf der Lederstraße in Broich traf. Es gab dort mehrere Tote.

Durch den Luftdruck der Explosion gingen alle Kirchenfenster zu Bruch.

Das Chorfenster bis 1944

war ursprünglich nur eins von drei großen farbigen Fenstern mit figürlichen Darstellungen. Die anderen beiden befanden sich im Querschiff über den Emporen und stellten die „Taufe Jesu“ und „Jesus bei Maria und Martha“ dar.



Das Fenster im Chor zeigte die „**Himmelfahrt Christi**“. Stifter und Künstler sind nicht bekannt.

Der Mülheimer Maler **Hermann Prüssmann** (1899-1980, Meisterschüler von Otto Dix) setzte es 1938 ins Bild.



1945 – 47: Suche nach Lösung

Pfarrer Hermann Ristow und das Presbyterium suchen nach einer Lösung für das zerstörte Chorfenster.

1945: Den **Maler Walter Vits**, der zuletzt in der Broicher Kirche tätig war (Ausmalung 1933), hat es in die Niederlande (seine Heimat) verschlagen. Ein Kontakt kommt nicht zustande.

1946: Klarglas für die zerstörten Fenster wird beantragt, aber wohl nicht geliefert. Das Chorfenster wird mit Brettern abgedichtet.

1947: Beratung durch **Pfarrer Dr. Paul Girkon** wegen der Fenstergestaltung und der Ausmalung

Ristow: keine figürlichen Darstellungen – „das Wort reden lassen“, „höchstens die Bilder, die Jesus selbst in seinen Gleichnissen gewählt hat“

Girkon: figürliche Darstellungen – z.B. die Kreuzigung, die Auferstehung und die Wiederkunft Christi oder Gleichnisse Jesu – auch für die Seitenfenster

Auftraggeber – Planer – Künstler



Pfarrer **Hermann Ristow**, in Broich von 1921-62



Pfarrer Dr. **Paul Girkon** (1889-1967), Leiter des Amtes für Kirchbau und kirchliche Kunst der Ev. Kirche von Westfalen und des Kirchlichen Bauamts in Düsseldorf



Maler und Grafiker **Karl Hellwig** (1911-96) in Haßlinghausen



Glasmaler, Glas-techniker und Kunstglaser **Albert Heberle** (1878–1959), Gründer der Glaswerkstätten in Hagen-Haspe

1947 – 49: Es wird konkret!

- 1947:** Pfarrer Girkon empfiehlt, Verhandlungen mit dem Maler und Grafiker **Karl Hellwig** im niederbergischen Sprockhövel-Haßlinghausen zu führen. Die beiden Broicher Pfarrerarbeiten die darzustellenden Motive aus, denen das Presbyterium zustimmt.
- 1948:** Ein farbiger Entwurf Hellwigs in verkleinertem Maßstab und die Ausführung eines einzelnen Feldes in natürlicher Größe in Antikglas werden vom Presbyterium auf der **Ausstellung für kirchliche Kunst in Soest geprüft und anerkannt**. Die Gemeinde erteilt dem Künstler den Auftrag und versucht, den Preis zu drücken: „Wir bitten Sie, bei der Bemessung des Preises auch die Möglichkeit zu berücksichtigen, dass es unsererseits, aus künftig sich etwa ergebenden finanziellen Schwierigkeiten, zur Erteilung des Auftrages nicht kommen sollte.“
- 1949:** In der Glaswerkstatt Heberle in Haspe wird das Fenster in farbigem Antikglas angefertigt (270 DM pro Quadratmeter). Es wird am 22. und 23. Juni 1949 eingesetzt. Die Kosten übernehmen Broicher.

Was ist ein Triptychon?

- Bedeutung (aus dem Griechischen): „aus drei Lagen bestehend“
- ein **dreigeteiltes Gemälde** oder eine **dreigeteilte Relieftafel**, bestehend aus einer **Mitteltafel** und **zwei meist schmaleren Flügeln**
- zwischen den **Inhalten der drei Tafeln** besteht eine **innere Beziehung**
- Verwendung in sogenannten Flügelaltären: **Blütezeit im 15. Jahrhundert, Stilepoche der Hochgotik**

Warum ein Triptychon in Broich?

Vorgabe

Die **Dreiteilung** des Fensters stammt aus der **Erbauungszeit der Kirche** und blieb erhalten, hatte aber für das alte Fenster keine Funktion gehabt.

Naheliegend

war es daher, die Dreiteilung kreativ zu nutzen und den **Chorraum** mit einem **Triptychon über dem Altar / Abendmahlstisch** zu gestalten.



„Das Jüngste Gericht“ - ein Beispiel

Anmerkungen zu Hans Memlings Triptychon

- **Auftragswerk** eines Stifters aus Florenz bei Hans Memling in Brügge (Flandern) um 1470
- beim Schiffstransport nach Italien **von einem Schiff der Danziger Hanse 1473 gekapert**
- **Altartafeln als Teil der Beute gelangten in die Hansestadt Danzig**, erst als Geschenk des Danziger Bürgermeisters in die Marienkirche, danach in das Nationalmuseum Danzig - eine Kopie in der Kirche
- gilt als eines der bekanntesten und populärsten Werke der altniederländischen Malerei - National Museum, Gdansk (© gemeinfrei wikipedia)

Linke Tafel: die Geretteten auf ihrem Weg ins Himmliche Jerusalem

Mitteltafel: Auferstehung der Toten und Seelenwägung

Rechte Tafel: die Verdammten in der Hölle

Triptychon „Das Jüngste Gericht“



Das Broicher Chorfenster

Ein „gläsernes Triptychon“
als seltener Fall der Kunstgeschichte

1948/49 entstand eine **Verbindung** zwischen

- dem **neugotischen Kirchenraum** mit seinem Altar-/Chorraum,
- der **künstlerischen Tradition** der mittelalterlichen Flügelaltäre und
- der **Theologie der Reformation**



Die „Theologie der Reformation“ (1)

Die drei Spitzbogenfelder versinnbildlichen die Überschriften der drei senkrechten Bildreihen.

Es geht um die Bedeutung der **Sakramente** in der Kirche der Reformation: **Taufe** und **Abendmahl**.

Ihnen übergeordnet ist das **Wort Gottes** im Alten und Neuen Testament.

Engel sind Boten Gottes.



„Im Anfang war das Wort“ – die Bildtafeln hierzu an zentralem Ort, also im mittleren Flügel des Fensters. Es zeigt „Diener der Heilsbotschaft“.

Die „Theologie der Reformation“ (2)



Linker Fensterflügel:

„Aufnahme in das Himmelreich“
ein Engel, der eine **Schale mit Wasser** hält, womit auf die **heilige Taufe** gewiesen wird

Rechter Fensterflügel:

„Neuer Bund“
ein Engel, der **Weizenähren und Trauben** hält und damit auf das **heilige Abendmahl** hinweist

Bilder des mittleren Fensterflügels





Noah nach der Sintflut - 1. Mose 8, 15 - 22

Noah, gerettet nach der Sintflut, mit den Seinen und mit ihm die große Menge der Tiere,

errichtet einen Altar und gibt damit Gott die Ehre,

empfängt die Verheißung, dass keine Sintflut mehr kommen und der Regenbogen das Zeichen des Bundes zwischen Gott und den Menschen sein soll.



Abrahams Verheißung - 1. Mose 15, 1 - 6

Abraham ist **auserwählt**, Vater des Volkes zu werden, aus dem Christus kommen soll; aber er hat noch keinen Sohn.

Er soll die **Sterne am Himmel** zählen - Gott spricht zu ihm: „Kannst du sie zählen? – Also soll dein Same werden.“

Paulus schreibt: „**Er zweifelt nicht an der Verheißung Gottes** durch Unglauben, sondern ward stark im Glauben und gab Gott die Ehre ...”



Jakobs Traum von der Himmelsleiter - 1. Mose 28, 10 - 15

Jakob legt sich auf der **Flucht vor seinem Bruder**, den er betrogen hat, zum Schlafen,

sieht im **Traum eine Leiter**, die von der Erde zum Himmel ragt und an der **Engel Gottes** auf und nieder steigen.

Gott verheißt ihm, dass er ihm dies (das gelobte) Land geben wird und durch ihn alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden.

Man sieht die **Hand, die erwählend durch die Wolken nach ihm greift**, der eine Engel zeigt auf das Land, in das er wieder zurückkehren wird.



Mose erhält die Gesetzestafeln - 2. Mose 31, 18

Mose ist auf die **Spitze des Sinai** gestiegen, von Blitz, Donner und Rauch umgeben;

wagt vor der Stimme Gottes nicht aufzuschauen – streckt die **Hände** vor, um die **Gesetzestafeln** in Empfang zu nehmen.

Auf ihnen steht der Eingang des Gesetzes geschrieben:

„Ich bin der Herr, Dein Gott.“

Das Gesetz ... enthüllt unser Elend und treibt uns zu dem Retter Christus.



David wird zum König gesalbt - 1. Samuel 16, 13

David – der Jüngste, der die Schafe hütet, ist **von Gott zum König auserwählt** – Gott spricht zu Samuel: „**Auf und salbe ihn; denn er ist's.**“

Von ihm spricht Gott im 89. Psalm: „Ich habe einen **Bund geschlossen mit meinem Auserwählten**, ich habe David, meinem Knechte, geschworen: „**Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig** und deinen Thron bauen für und für.“

Diese **Verheißung zielt auf Christus**. Die schlichte Gestalt des David erinnert an die Verborgenheit des König-tums Christi.



Berufung des Petrus - Lukas 5, 3 - 11

Petrus fängt mit Jakobus und Johannes auf Geheiß Jesu eine Menge Fische, sodass Netz und Schiff in Gefahr sind.

Er fürchtet sich: „Herr, gehe von mir! Ich bin ein sündiger Mensch.“ – Jesus erwidert: „**Fürchte dich nicht, denn von nun an wirst du Menschen fangen.**“

Petrus bekennt später am Pfingstfest: „**Diesen Jesus hat Gott auferweckt; des sind wir alle Zeugen.**“



Bekehrung des Saulus - Apostelgeschichte 22, 6 - 16

Saulus will in Damaskus die **Christen gefangen nehmen**.

Erblindet durch das Licht vom Himmel, hört er eine Stimme: „Saul! Saul! Was verfolgst du mich?“ Er fragt: „Herr, wer bist du?“ Der Herr spricht: „Ich bin Jesus, den du verfolgst.“ Saulus: „Herr, was soll ich tun?“

Stimme: „**Du wirst vor allen Menschen Zeuge sein von dem, was du gesehen und gehört hast. Steh auf, lass dich taufen und deine Sünden abwaschen und rufe seinen Namen an.**“

So wird aus Saulus Paulus.

Bilder des linken Fensterflügels





Die Vertreibung aus dem Paradies - 1. Mose 3, 23 - 24

Vertreibung aus dem Paradies durch den Cherub mit dem blitzenden Schwert:

Der **Schlangenleib des Verführers** ringelt sich um die Füße der Menschen.

Der **Cherub** setzt den rechten Fuß auf die Schlange, die sich gegen ihn aufbäumt – deutet damit die **Verheißung** an, dass der **Nachkomme (Jesus) kommen werde, der der Schlange den Kopf zertreten wird.**



Berufung des Mose zum Befreier - 2. Mose 3, 1 - 10

Berufung des Mose durch den Engel im brennenden Busch zum Befreier Israels

Mit der Linken gebietet der Engel: „Tritt nicht heran, zieh deine Schuhe aus, denn dieser Ort ist heiliges Land“; mit der Rechten weist er ihn an: „**So gehe nun hin zum Pharao, dass du mein Volk aus Ägypten führst.**“

Das Volk, aus dem **der verheißene Erretter** von **Satans Macht** und List kommen wird, soll nicht untergehen, sondern mit Gottes Macht durch Mose **in das verheißene Land** gebracht werden.



Taufe Jesu durch Johannes - Matthäus 3, 13 - 17

Tief steigt Jesus in das Wasser hinab, stellt sich damit in die Reihe der Sünder und lässt sich abwaschen für die Schuld der ganzen Welt.

Eine Taube – der Heilige Geist – senkt sich aus des Himmels Licht auf ihn.

Johannes bleibt im Schatten, so wie er von Christus spricht:
„Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“



„Lasset die Kinder zu mir kommen“ - Matthäus 19, 13 - 15

Dem Herrn sind Kinder nicht zu gering.

Gerade **ihnen sagt er das Himmelreich zu und segnet sie.**

In **kindlicher Unbefangenheit** sind sie herangekommen – Sonnenstrahlen umleuchten sie.

Zu uns allen spricht er: **„Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“**



Fußwaschung durch Jesus - Johannes 13, 4 - 15

Fußwaschung – Diesen Sklavendienst, den Jesus an Petrus leistet, wehrt jener ab, aber Jesus erwidert: „**Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Teil an mir.**“

Siehe auch beim Apostel Johannes (1.Johannes 1,7): „**Das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.**“

Mit der **Verheißung** an die mit Schuld Beladenen beginnt die Reihe – mit der **Reinwaschung durch den Sklavendienst Christi**, der zum Kreuze geht, schließt sie ab.

Bilder des rechten Fensterflügels





Erhöhung der ehernen Schlange - 4. Mose 21, 8 - 9

Da sprach der HERR zu Mose: „**Mache dir eine ehernerne (= eiserne) Schlange und richte sie an einer Stange hoch auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben.**“

Wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so **muss der Menschensohn erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.** „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“
(Johannes 3,14-16)



Verheißung des Lebenswassers - Hesekiel 47, 1 - 7

Ein Engel zeigt dem Propheten Hesekiel die **Tür des Tempels** mit den Buchstaben **Alpha und Omega** als **Sinnbild der Ewigkeit**.

Lebendiges Wasser quillt aus ihr hervor und macht alles gesund und fruchtbar. Hesekiel durchschreitet den Strom.

Der Strom des Heils bringt ewiges Leben.

Beim Laubhüttenfest tritt Jesus auf und spricht: „**Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen.**“

Johannes 7, 37 – 38



Verwirklichung des neuen Bundes - Lukas 2, 1 - 20

Gott wird Mensch in Jesus Christus, der in armen Verhältnissen im Stall von Bethlehem geboren wird.

Segnend hebt das Kind in der Krippe die Hand.

Maria und die Hirten beten den an, **der vom Vater kommt und der Welt das Licht des Lebens bringt.**

Josef steht im Hintergrund.



Das Gleichnis vom Weinstock - Johannes 15, 1 - 6

Gemeinschaft mit Christus – das Gleichnis vom Weinstock: Der Herr zeigt seinen Jüngern, die er aussendet, die **innige Verbindung, in der die Reben mit dem Weinstock stehen** und von ihm den Saft empfangen, dass sie Trauben tragen.

Nur in der **Gemeinschaft mit Christus empfangen die Jünger den Geist und vermögen viel Frucht zu bringen**, das heißt Menschen für Christus zu gewinnen.



Die Emmaus-Jünger - Lukas 24, 13 - 35

Die Jünger erkennen den auferstandenen Christus nicht, als er mit ihnen nach **Emmaus** wandert.

Aber als er mit ihnen zu Tische sitzt, das Brot nimmt, dankt, es bricht und ihnen gibt, **da werden ihre Augen geöffnet und sie erkennen ihn.**

So schenkt der Auferstandene seinen Jüngern unter dem Brechen des Brotes die Gemeinschaft mit ihm und dadurch mit dem Vater.

So beendet Pfarrer Hermann Ristow seinen Vortrag von 1949:

„Heilige Taufe und Heiliges Abendmahl, Aufnahme in das Himmelreich und Gottes Gnadenbund mit uns in Christus, Gottes Botschaft von Heilsverheißung und Erfüllung; das alles lassen uns die Bilder überdenken.

Gott gebe in seiner Gnade, dass unter uns sein Wort und Sakrament allezeit vorhanden sei!”

Anmerkungen des Autors dieser Dokumentation

Die einzelnen biblischen Szenen hat **Pfarrer Hermann Ristow** in einem Vortrag erläutert. Er befindet sich im Gemeindearchiv (Broich, Nr. 240/42). Ristow hielt ihn am 10. Juli 1949 anlässlich der Einweihung des Chorfensters. Die wichtigsten Textstellen aus dem Vortrag habe ich ausgewählt und an einigen Stellen sprachlich überarbeitet.

Dasselbe gilt für die Informationen zur Geschichte des Fensters, die ich ebenfalls im Gemeindearchiv (Broich, Nr. 240/35-41) zusammengetragen habe.

Die Detailfotos des Chorfensters stellte **Walter Schernstein** zur Verfügung.

Das **Presbyterium** der Kirchengemeinde Broich-Saarn hat diese Dokumentation veröffentlicht.

Günter Fraßunke